

KLMAFITTE GEHÖLZE

NICKELSDORF | KREUZLACKE | LEITHA : HEIDE
am Sonnenaufgang Österreichs



KLIMAWANDEL

Veränderte Bedingungen für Gehölze

Roskastanie, Spitzahorn und Sommerlinde – viele vertraute, altbekannte Baumarten leiden verstärkt an den sich ändernden klimatischen Bedingungen, sie haben vermehrt mit Hitze, Trockenheit, zunehmender UV-Strahlung und Schädlingsbefall zu kämpfen.

Dagegen fühlen sich Gehölze, die noch vor wenigen Jahrzehnten als exotisch galten, in unseren Breiten zunehmend wohl. Das Bild in unseren Gärten und auf Gemeindefreiflächen ändert sich zusehends.

Mit dem Baumlehrpfad an der Kreuzlacke sollen Gehölze vorgestellt werden, die mit den „neuen“ Bedingungen besser zurechtkommen und auch in Zukunft für Schatten und ein angenehmes Mikroklima in unseren Grünräumen sorgen sollen.

Begeben Sie sich auf einen Spaziergang rund um die Kreuzlacke, wo eine Auswahl an Bäumen und Sträuchern der Zukunft gepflanzt wurde. Dieser Lehrpfad bietet die Möglichkeit, neue Baumarten kennenzulernen, miteinander zu vergleichen, ihre Entwicklung im Laufe der Jahreszeiten zu beobachten – und er soll dazu anregen, auch im eigenen Garten oder auf öffentlichen Grünflächen vermehrt Bäume zu setzen.

BIODIVERSITÄT

und die Bedeutung von Gehölzen

Bäume und Sträucher haben nicht nur für uns Menschen positive Effekte wie Beschattung oder Verbesserung der Luftqualität, sie spielen auch eine wichtige Rolle für die Biodiversität im Siedlungsraum. Sie bieten Nahrung für Bienen, Falter, Käfer, Vögel und Kleinsäuger sowie Brutplätze und Schutz für viele Vogelarten. Nach jahrhundertelanger Co-Evolution sind sie heute voneinander abhängig bzw. aneinander angepasst. So haben sich beispielsweise über 400 Schmetterlingsarten und etwa 100 weitere Insektenarten auf die Eiche spezialisiert.

An manchen Standorten, etwa an stark befahrenen Straßen oder auf verdichteten Parkplätzen, spielen andere Kriterien wie Salztoleranz und Robustheit eine wichtige Rolle. Der Ginkgo hat hier einen Startvorteil, bietet allerdings kaum Angebote für die heimische Tierwelt. Andere Arten wie der Götterbaum oder der Blauglockenbaum sind zusätzlich auch schädlich für bestimmte schützenswerte Lebensräume wie Trockenrasen. Sie verdrängen die heimische Flora und sollten daher nicht gepflanzt werden.

Nähere Informationen zu den einzelnen Arten findet man auf der Projektwebsite www.natur-in-sicht.at/Themenwege



Klicken Sie auf den QR-Code und erfahren Sie mehr!

VIELFALT PFLANZEN

für einen resilienteren Baumbestand

Es gibt nicht DIE einzig richtige Baumart. Wichtig zu wissen ist, welchen Hauptnutzen der Baum haben soll, wie der Standort beschaffen ist und wie viel Raum man ihm geben kann.

Je vielfältiger die Baumartenauswahl einer Gemeinde, umso resilienter ist der Baumbestand gegenüber Schädlingen, Krankheiten und widrigen Bedingungen.



Hainbuche (*Carpinus betulus*)



Feldahorn (*Acer campestre*)



Zürgelbaum (*Celtis australis*)



Judasbaum (*Cercis siliquastrum*)

